



VOC: VOICES OF CHANGE



Voices of Change (VOC):

Enhancing girls with migration background to cooperate in women policies in the European Consultative Body for Migrant Girls Civic Engagement

Warum die traditionelle Politik junge Migrantinnen im Stich lässt

Stell dir vor, du ziehst in ein neues Land – voller Ehrgeiz und bereit, etwas zu bewirken. Du willst dich engagieren, etwas verändern, aber das politische System fühlt sich wie eine verschlossene Tür an. Genau das ist die Realität für viele junge Migrantinnen überall in Europa. Sie sind engagiert, sie kümmern sich um ihre Gemeinschaften, aber die traditionelle Politik ist nicht auf sie zugeschnitten.

Ausgeschlossen: Warum das System für sie nicht funktioniert

Es geht nicht um mangelndes Interesse oder fehlende Fähigkeiten. Das Problem ist das System selbst – voller Barrieren, die politische Teilhabe fast unmöglich machen.

Ein System, das sich fremd anfühlt

Politik bedeutet nicht nur Gesetze. Es geht darum zu wissen, wie Dinge funktionieren, um ungeschriebene Regeln, Netzwerke und die Sprache der Macht. Für junge Migrantinnen fühlt sich das oft an, als müssten sie eine völlig neue Kultur von Grund auf lernen.

Ein exklusiver Club

Politik wirkt vielerorts noch wie ein „Altherrenclub“. Wer nicht in das traditionelle Bild passt, fühlt sich schnell wie eine Außenseiterin. Wenn Entscheidungsräume keine vielfältigen Stimmen abbilden, ist die Botschaft klar: Das hier ist nicht für dich gedacht.

Papierkrieg

Aufenthaltsauflagen, Wahlbeschränkungen, endlose Bürokratie – bevor sie überhaupt zu Wort kommen, wird vielen Migrantinnen gesagt, dass sie sich nicht „qualifizieren“. Das

System hält sie am Rand, und politisches Engagement wirkt eher wie ein Privileg als wie ein Recht.

Doppelte Barrieren

Frau *und* Migrantin zu sein, bedeutet, mit Vorurteilen aus mehreren Richtungen konfrontiert zu werden – Rassismus, Sexismus und mehr. Zu oft werden ihre Stimmen übergangen, bevor sie überhaupt gehört werden können.

Politik jenseits der Wahlurne

Die Realität ist: Junge Migrantinnen sind politisch aktiv – nur eben nicht auf die Art, die das System anerkennt.

Engagement an der Basis

Sie stehen an der Spitze von Gemeinschaftsbewegungen, organisieren Proteste, starten Initiativen und kämpfen für soziale Gerechtigkeit. Das ist auch politische Arbeit – selbst wenn sie außerhalb von Regierungseinrichtungen stattfindet.

Führung neu definieren

Traditionelle Politik bevorzugt Menschen, die „nach den Regeln spielen“. Doch junge Migrantinnen schreiben diese Regeln um. Sie hinterfragen alte Systeme, durchbrechen Barrieren und bringen frische Perspektiven – was oft auf Widerstand stößt.

Echte Auswirkungen

Ihr Aktivismus ist keine Theorie – es geht um echte Kämpfe im Alltag. Sie setzen sich ein für gerechte Repräsentation, bessere Bildung und gleiche Rechte – Themen, die ihre Gemeinschaften jeden Tag prägen.

Einen neuen Tisch bauen: Wie VOC den Weg bereitet

Anstatt darauf zu warten, dass sich das System ändert, schaffen Initiativen wie **Voices of Change (VOC)** neue Räume, in denen junge Migrantinnen Führung übernehmen können.

Wissen ist Macht

VOC bietet Schulungen zu politischem Engagement, Interessenvertretung und Führungskompetenz. Junge Frauen erhalten die Werkzeuge, um ihre Stimme auf ihre eigene Weise geltend zu machen.

Gemeinsam stärker

Durch die Vernetzung junger Migrantinnen schafft VOC ein unterstützendes Netzwerk und gemeinsame Erfahrungsräume. Veränderung fällt leichter, wenn man nicht alleine kämpft.

Stimmen verstärken

VOC stärkt nicht nur – sie sorgt auch dafür, dass Entscheidungsträger zuhören. Ob durch Dialog mit der Politik oder öffentliche Kampagnen: VOC stellt sicher, dass junge Migrantinnen nicht nur sprechen, sondern auch gehört werden.

Barrieren abbauen

VOC bringt migrantische und einheimische Jugendliche zusammen, überwindet Trennlinien und gestaltet den politischen Raum neu – inklusiver und gerechter. Es geht nicht nur um Integration, sondern um eine Gesellschaft, in der jede*r seinen Platz hat und gehört wird.

Zeit, die Regeln zu ändern

Die traditionelle Politik lässt junge Migrantinnen im Stich – nicht, weil sie sich nicht interessieren, sondern weil das System nicht für sie gemacht ist. Das muss sich ändern. Die Zukunft der Politik muss inklusiv, vielfältig und offen für neue Stimmen sein.

VOC beweist: Junge Migrantinnen sind nicht nur Teilnehmerinnen – sie sind Führungspersönlichkeiten. Es ist an der Zeit, aufzuhören, sie in ein kaputtes System zu zwingen – und stattdessen ein neues zu bauen, in dem sie von Anfang an dazugehören.